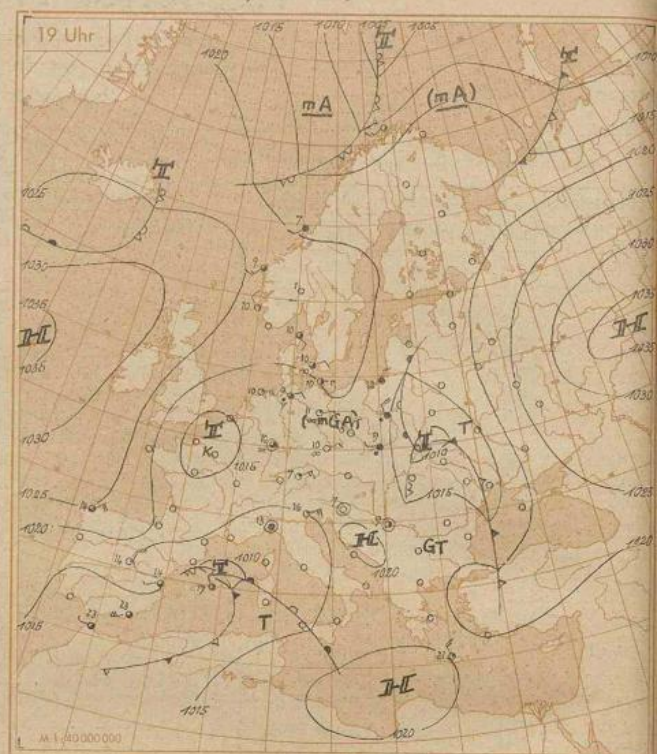
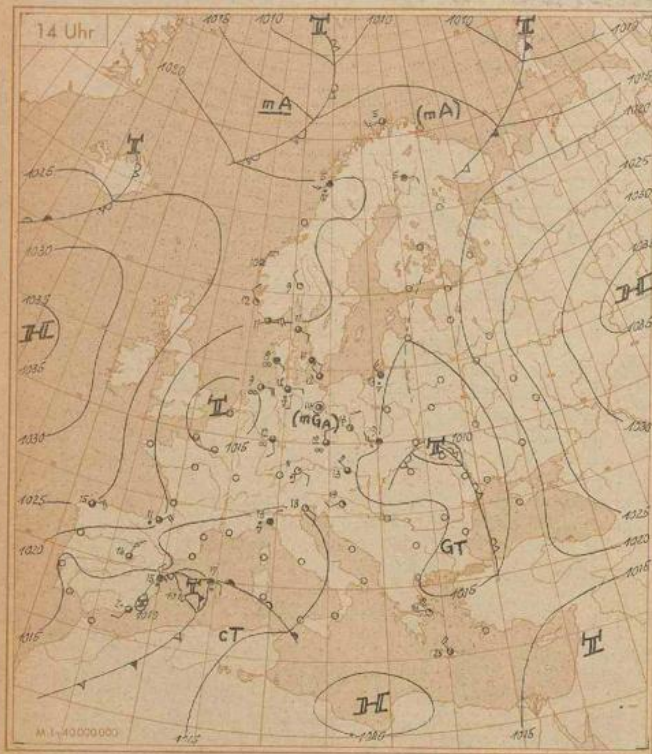
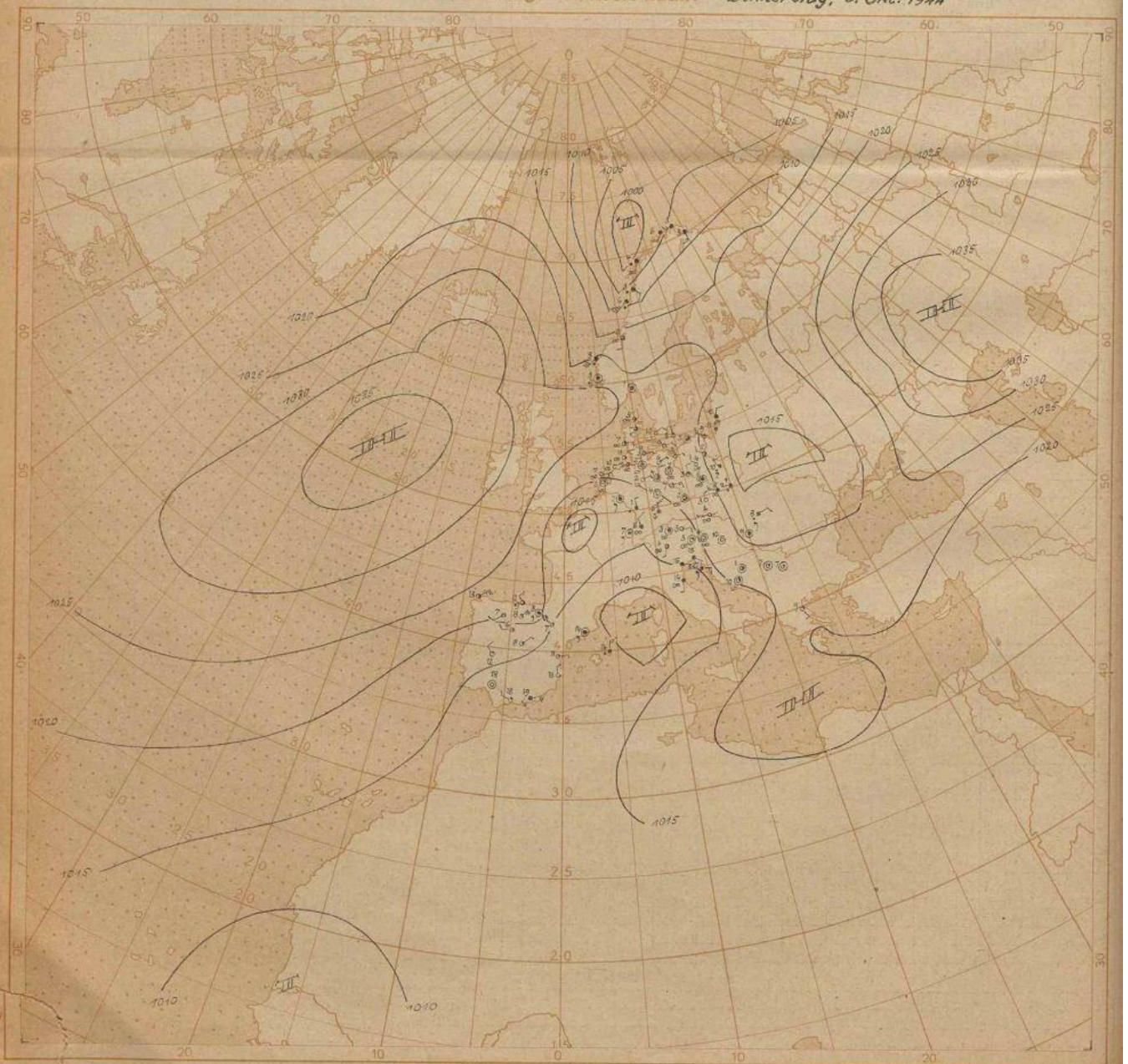
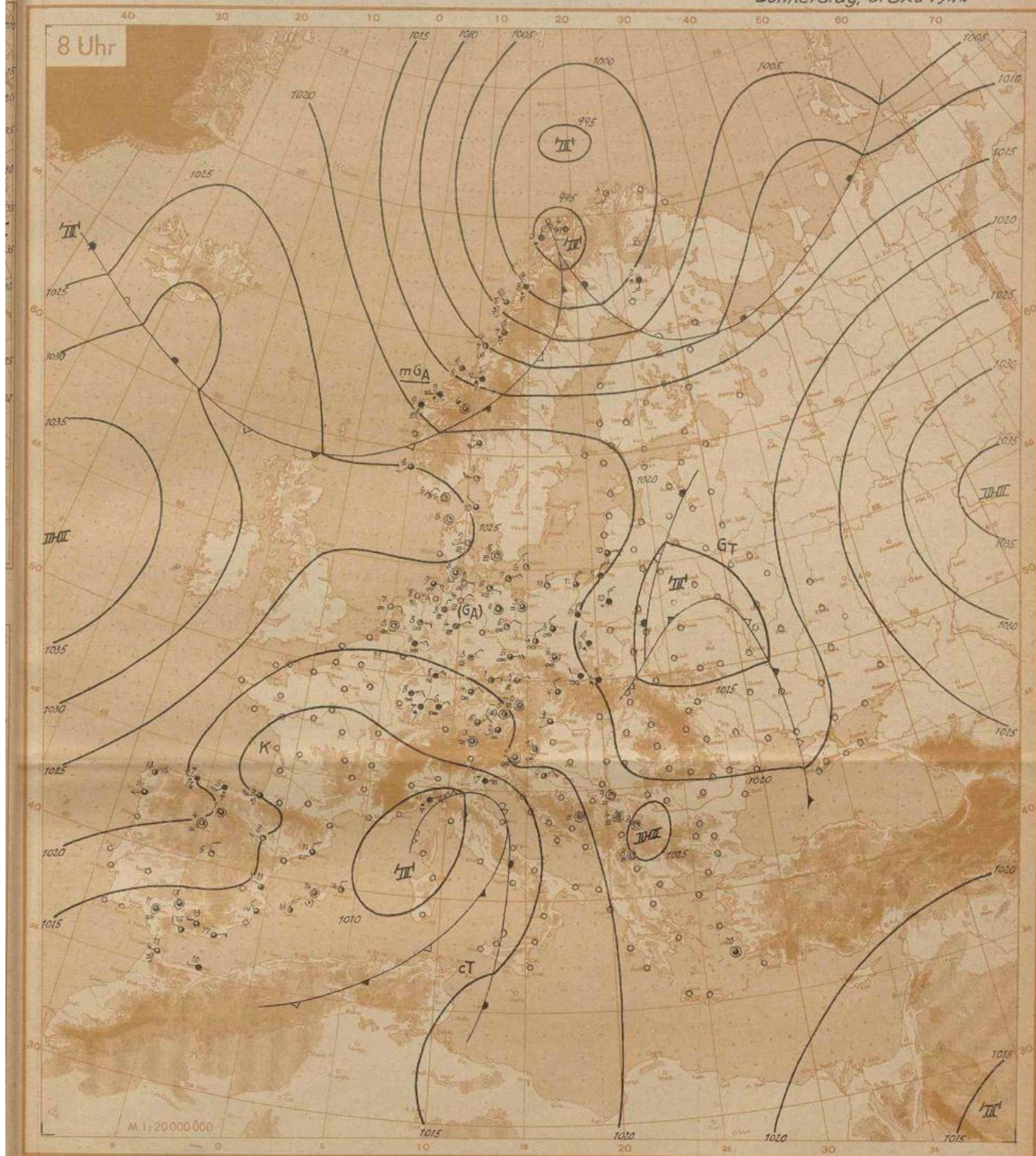




Wetterlage von heute nacht: *Donnerstag, 5. Okt. 1944*



Wetterübersicht

Donnerstag den 5. Okt. 1944

Der Störungsserie an der Tropikfront über Südeuropa, wo mehr und mehr an der Vorderseite der Kaltlufttropfen die Warmluft aktiv geworden ist, steht über dem Nordmeer eine großräumige Belebung der Westwind gegenüber. Zwischen diesen beiden zyclonalen Zentren hat sich die Brücke vom Ostatlantikhoch zur russischen Antizyklone, wenn auch etwas südwärts verlagert, gehalten.

Der seit gestern bemerkenswertere Vorgang des Wettergeschehens ist die Verstärkung der Störungstätigkeit an der Frontalanze im Nordmeer. An der Nordseite des Atlantikhochs herandrifftende Westwinde, die in Mitteleuropa wegen Erwärmung bis zu 15 Grad in der oberen Troposphäre gebracht hat, in Zusammenhang mit einem kräftigen Kaltluftausbruch aus Nordwest, führte rasch zur Ausbildung eines Sturmwirbels im Ostseengebiet, wobei Falltendenzen von 5 mb in 3 Stunden erreicht wurden. Die starke Erwärmung im Seeraum westlich der davor mit im Mittel 7° in der unteren Troposphärenhälfte zeigt ebenso wie die pseudopotentialen Temperaturen in diesem Raum, die höher als die TL-Werte für Mitteleuropa sind, daß Kaltluft in genügender Menge innerhalb des atlantischen Hochs zur Verfügung steht, um die Massengewinne im Norden aufrecht zu erhalten.

Der 24-stündige Druckanstieg über Mitteleuropa und Südeuropa, der über der Nordsee 15 mb überschritten, ist mit Erwärmung in der Troposphäre verbunden und führte zu einer Verstärkung der windigen Hochdruckverhältnisse am Atlantik — zum russischen Hoch, vor allem in der Höhe mit Anstieg bis zu 20 dcm in 500 mb.

Der gestern über der südlichen Nordsee gelegene Kaltlufttropfen hat sich unter weiterer Abschnürung des zugehörigen Höhentiefs nach Westfrankreich verlagert, wobei die kräftige Abkühlung bereits auf Spanien übergreifen hat. Auf der Vorderseite des Höhentiefs dringt Warmluft nach Nordost vor. Ihr Aufgleitsschirm reicht bis nach Südwestdeutschland. Die Temperaturen nahmen dabei in der freien Atmosphäre vom Pegelgebiet über Nordwestdeutschland bis in die Aufgleitzone vor den Nordalpen um 8-10° zu.

Das zweite Kaltgebiet im Südosten hat sich unter leichter Abschwächung etwas nach Osten verlagert. An seiner Nordseite ist eine Zyklone von den Karpaten zum ostwärtigen Gouvernements gezogen, deren Kogengebiet das Gouvernement und schwarze Ostpreußen umfaßt. Jedoch beginnt die Bewölkung jetzt auch hier auszuweichen. Über Ungarn ist bereits stärkere Auflockerung eingetreten mit durchgehender Erwärmung und Abgleiten, vor allem am Alpenoststrand.

Sowohl die russische Antizyklone, wie das atlantische Hoch verharren als hochreichende Aktionszentren in ihrer Lage.

gez. Ludwig

Zentrale Wetterdienstgruppe





5. Okt. 1944

